

Weiterbildungskonzept für Assistenzärzte 2005 Gemeinschaftspraxis Pathologie Länggasse, Bern

ALLGEMEINES

Erfüllung der Anforderungen der FMH

Das vorliegende Weiterbildungskonzept zielt auf eine optimale Weiterbildung zum Facharzt für Pathologie gemäss den zurzeit gültigen Anforderungen der FMH und den Empfehlungen der Schweizerischen Gesellschaft für Pathologie.

Weiterbildungsverantwortliche

Prof. Dr. med. H.J. Altermatt, Prof. Dr. med. R. Kraft

Qualifikation der Weiterbildungsstätte

Aktueller Status Kategorie C. Anrechenbare Weiterbildung 1 Jahr.

Anstellungsbedingungen

Funktion, Aufgaben, Verantwortungsbereich und Arbeitszeitregelung gemäss internen Weisungen und Arbeitsvertrag.

Anstellungsdauer

Assistenzärzte mit Ausbildungsziel Facharzt FMH Pathologie 1 Jahr.

Qualifikationsgespräch

Nach 6 und 12 Monaten. Das Jahresgespräch basiert auf den FMH-Formularen unter Einschluss des Evaluationsprotokolls. Gespräche mit der Institutsleitung für persönliche Anliegen sind jederzeit möglich.

INHALT DER WEITERBILDUNG

Theoretische Weiterbildung

Chirurgisch-onkologisch-pathologische Kolloquien Lindenhofspital Bern (2x wöchentlich), Klinik Beau-Site (1x wöchentlich), Sonnenhofklinik Engeried und Regionalspital Thun (1 x alle 14 Tage).

Institutsinterne Weisungssammlung zur Aufarbeitung von Operations- und Biopsiepräparaten.

Weisungen der Schweizerischen Gesellschaft für Pathologie bezüglich Aufarbeitung von Operations- und Biopsiepräparaten.

Teilnahme an nationalen und internationalen Versammlungen und Kongressen (Schnittseminarien und Jahrestagung Schweizerische Gesellschaft für Pathologie, Schnittseminarien IAP Schweiz, weitere Spezialdisziplinen in der Pathologie).

Selbststudium mit hausinternen Schnittsammlungen, Fachzeitschriften, Internet.

Praktische Weiterbildung gemäss Anforderungen der FMH

Entscheidungsgrundlagen für den Einsatz des Assistenzarztes sind die Weiterbildungsordnung der FMH (WBO), das Weiterbildungsprogramm zum Facharzt FMH für Pathologie, die Anforderungen des Institutsbetriebes und der Stand der Vorbildung des jeweiligen Assistenzarztes.

Aktive Teilnahme an Weiterbildungen

Tutoriat von Unterassistenten (Wahljahresstudenten), Durchführung institutsinterner Weiterbildung für Laborpersonal, aktive Teilnahme an Tumorboards.

Mitarbeit an institutsinternen Forschungsprojekten nach Absprache mit der Institusleitung bei Eignung möglich.

LERNZIELE UND ORGANISATION DER WEITERBILDUNG

Makroskopische Beurteilung von Operations- und Biopsiepräparaten

Selbständige Beurteilung und Beschreibung der Präparate aus verschiedenen Fachgebieten sowie deren korrekte Aufarbeitung mit Asservierung von repräsentativen Gewebeproben für die histopathologische Untersuchung gemäss Weisungen der Schweizerischen Gesellschaft für Pathologie.

Ziel: 2000 Operationspräparate bzw. Biopsien pro Jahr. Eintrag in ein Logbuch zur Sicherstellung des Ausbildungszieles.

Schnellschnittdiagnostik gemeinsam mit einem Facharzt.

Übermittlung von Untersuchungsergebnissen an die Kliniker.

Mikroskopische Beurteilung/Diagnostik von Operations- und Biopsiepräparaten

Gemeinsam mit einem Facharzt Erlernen der histologischen Beurteilung von Operations- und Biopsiepräparaten aus verschiedenen Organen (Rotationsprogramm).

Ergänzung der theoretischen Kenntnisse von Grundlagen der Technik, Einsatz und diagnostischer Relevanz von Immunhistochemie und molekularbiologischer Methoden.

Überprüfung der Lernziele

Führen eines Logbuches gemäss Weisung der Schweizerischen Gesellschaft für Pathologie.

Bestätigungen (Testate) über besuchte interne und externe Weiterbildungsveranstaltungen.

Direkte Weiterbildner

Die Fachassistentenärzte werden turnusgemäss einem persönlichen Weiterbildner aus den Reihen der Kaderärzte zugewiesen, bei welchem sie vor allem die histopathologische Diagnostik erlernen.